

Spatenstich für 38 bezahlbare Wohnungen

Medienmitteilung, 23. Januar 2018

Witikon erhält 38 erschwingliche Wohnungen. Die Stiftung PWG baut im Zürcher Stadtquartier zwei Wohnhäuser mit hauptsächlich Familienwohnungen. Eine 4.5-Zimmer-Wohnung wird voraussichtlich zwischen 1940 und 2200 Franken im Monat kosten. Die Neubauten sollen 2020 fertig werden und 21,4 Millionen Franken kosten.



Die zwei Neubauten fassen 38 preisgünstige Wohnungen.

Günstige Wohnungen sind rar in Witikon. Das Quartier zählt zu den teureren in der Stadt Zürich. Jetzt entstehen dort 38 erschwingliche Wohnungen der Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich. «Die Mieten werden mindestens ein Drittel unter dem Marktniveau liegen», sagt PWG-Geschäftsführer Jürg Steiner. Die zwei neuen Gebäude an der Witikonerstrasse 517–521 bieten vor allem Wohnraum für Familien. Mehr als die Hälfte der Wohnungen haben 4.5 oder 5.5 Zimmer. Mit der direkten Busverbindung in die Innenstadt ist Witikon näher an das Stadtzentrum gerückt und dürfte auch für Jüngere attraktiver sein. Heute leben relativ viele ältere Menschen im Quartier.

«Dies ist unser bisher grösster Neubau», sagt Alexandra Banz, die bei der Stiftung PWG für die Bauprojekte verantwortlich ist. Es wäre gar noch mehr Wohnfläche möglich gewesen, doch städtebauliche Überlegungen verhinderten ein grösseres Bauvolumen. Die nun gestarteten Neubauten wurden so geplant, dass auf dem Grundstück zwei ältere Gebäude mit tiefen Mieten erhalten werden können. Der Entwurf stammt vom Zürcher Architekturbüro Baumberger & Stegmeier, das 2014 den Studienauftrag gewann. Das Projekt ist eines von derzeit fünf Neubauten der Stiftung PWG mit insgesamt 139 preisgünstigen Wohnungen.

Weitere Informationen: www.pwg.ch

Medianfragen: Kornel Ringli, Stiftung PWG, 043 322 14 10, kornel.ringli@pwg.ch

Keine Sperrfrist

Eine Volksinitiative im Jahr 1985 führte zur Gründung der gemeinnützigen Stiftung PWG. Diese erhielt den Auftrag, preisgünstige Wohn- und Gewerberäume zu erhalten und durch Neubauten zu schaffen. Sie erreicht dies, weil sie eine gegenüber gewinnorientierten Investoren tiefere Rendite fordert und dennoch ein angemessenes Wachstum vorweisen kann. Seit der Eröffnung der Geschäftsstelle 1991 erwarb die Stiftung PWG jährlich bis zu 10 Immobilien. Derzeit bewirtschaftet sie 144 Liegenschaften mit über 1600 Wohnungen und 300 Gewerbeflächen. Gewähr für preisgünstige Mieten bietet auch, dass die Liegenschaften unveräusserlich in der Hand der Stiftung PWG bleiben.